

Wöchentlich 8 mal wöchentlich.
Wöchentliches Belegblatt durch Träger einzeln 80 Pfg. bzw.
40 Pfg. Trägerlohn 1.70; durch die Post 1.70 einschließlich
Postgebühren; durch die Post 1.70 Pfg. Postgebühren.
Einzel-Bl. 10 Pfg. Sonntags- und Feiertags-Bl. 20 Pfg.
Abbestellungen müssen spätestens eine Woche vor Ablauf des
Belegblattes schriftlich beim Verlag eingegangen sein. Unsere
Träger bitten keine Abbestellungen einzubringen.

Sächsische
Vollzeitung

Montag, 11. September 1939

Verlagsort Dresden.
Anzeigenpreise: Die Spalte 22 mm breite Zeile 6 Pfg.;
10 Spalten 10 Pfg.; 15 Spalten 15 Pfg.; 20 Spalten 20 Pfg.;
25 Spalten 25 Pfg.; 30 Spalten 30 Pfg.; 35 Spalten 35 Pfg.;
40 Spalten 40 Pfg.; 45 Spalten 45 Pfg.; 50 Spalten 50 Pfg.;
55 Spalten 55 Pfg.; 60 Spalten 60 Pfg.; 65 Spalten 65 Pfg.;
70 Spalten 70 Pfg.; 75 Spalten 75 Pfg.; 80 Spalten 80 Pfg.;
85 Spalten 85 Pfg.; 90 Spalten 90 Pfg.; 95 Spalten 95 Pfg.;
100 Spalten 100 Pfg.; 105 Spalten 105 Pfg.; 110 Spalten 110 Pfg.;
115 Spalten 115 Pfg.; 120 Spalten 120 Pfg.; 125 Spalten 125 Pfg.;
130 Spalten 130 Pfg.; 135 Spalten 135 Pfg.; 140 Spalten 140 Pfg.;
145 Spalten 145 Pfg.; 150 Spalten 150 Pfg.; 155 Spalten 155 Pfg.;
160 Spalten 160 Pfg.; 165 Spalten 165 Pfg.; 170 Spalten 170 Pfg.;
175 Spalten 175 Pfg.; 180 Spalten 180 Pfg.; 185 Spalten 185 Pfg.;
190 Spalten 190 Pfg.; 195 Spalten 195 Pfg.; 200 Spalten 200 Pfg.;
205 Spalten 205 Pfg.; 210 Spalten 210 Pfg.; 215 Spalten 215 Pfg.;
220 Spalten 220 Pfg.; 225 Spalten 225 Pfg.; 230 Spalten 230 Pfg.;
235 Spalten 235 Pfg.; 240 Spalten 240 Pfg.; 245 Spalten 245 Pfg.;
250 Spalten 250 Pfg.; 255 Spalten 255 Pfg.; 260 Spalten 260 Pfg.;
265 Spalten 265 Pfg.; 270 Spalten 270 Pfg.; 275 Spalten 275 Pfg.;
280 Spalten 280 Pfg.; 285 Spalten 285 Pfg.; 290 Spalten 290 Pfg.;
295 Spalten 295 Pfg.; 300 Spalten 300 Pfg.; 305 Spalten 305 Pfg.;
310 Spalten 310 Pfg.; 315 Spalten 315 Pfg.; 320 Spalten 320 Pfg.;
325 Spalten 325 Pfg.; 330 Spalten 330 Pfg.; 335 Spalten 335 Pfg.;
340 Spalten 340 Pfg.; 345 Spalten 345 Pfg.; 350 Spalten 350 Pfg.;
355 Spalten 355 Pfg.; 360 Spalten 360 Pfg.; 365 Spalten 365 Pfg.;
370 Spalten 370 Pfg.; 375 Spalten 375 Pfg.; 380 Spalten 380 Pfg.;
385 Spalten 385 Pfg.; 390 Spalten 390 Pfg.; 395 Spalten 395 Pfg.;
400 Spalten 400 Pfg.; 405 Spalten 405 Pfg.; 410 Spalten 410 Pfg.;
415 Spalten 415 Pfg.; 420 Spalten 420 Pfg.; 425 Spalten 425 Pfg.;
430 Spalten 430 Pfg.; 435 Spalten 435 Pfg.; 440 Spalten 440 Pfg.;
445 Spalten 445 Pfg.; 450 Spalten 450 Pfg.; 455 Spalten 455 Pfg.;
460 Spalten 460 Pfg.; 465 Spalten 465 Pfg.; 470 Spalten 470 Pfg.;
475 Spalten 475 Pfg.; 480 Spalten 480 Pfg.; 485 Spalten 485 Pfg.;
490 Spalten 490 Pfg.; 495 Spalten 495 Pfg.; 500 Spalten 500 Pfg.;
505 Spalten 505 Pfg.; 510 Spalten 510 Pfg.; 515 Spalten 515 Pfg.;
520 Spalten 520 Pfg.; 525 Spalten 525 Pfg.; 530 Spalten 530 Pfg.;
535 Spalten 535 Pfg.; 540 Spalten 540 Pfg.; 545 Spalten 545 Pfg.;
550 Spalten 550 Pfg.; 555 Spalten 555 Pfg.; 560 Spalten 560 Pfg.;
565 Spalten 565 Pfg.; 570 Spalten 570 Pfg.; 575 Spalten 575 Pfg.;
580 Spalten 580 Pfg.; 585 Spalten 585 Pfg.; 590 Spalten 590 Pfg.;
595 Spalten 595 Pfg.; 600 Spalten 600 Pfg.; 605 Spalten 605 Pfg.;
610 Spalten 610 Pfg.; 615 Spalten 615 Pfg.; 620 Spalten 620 Pfg.;
625 Spalten 625 Pfg.; 630 Spalten 630 Pfg.; 635 Spalten 635 Pfg.;
640 Spalten 640 Pfg.; 645 Spalten 645 Pfg.; 650 Spalten 650 Pfg.;
655 Spalten 655 Pfg.; 660 Spalten 660 Pfg.; 665 Spalten 665 Pfg.;
670 Spalten 670 Pfg.; 675 Spalten 675 Pfg.; 680 Spalten 680 Pfg.;
685 Spalten 685 Pfg.; 690 Spalten 690 Pfg.; 695 Spalten 695 Pfg.;
700 Spalten 700 Pfg.; 705 Spalten 705 Pfg.; 710 Spalten 710 Pfg.;
715 Spalten 715 Pfg.; 720 Spalten 720 Pfg.; 725 Spalten 725 Pfg.;
730 Spalten 730 Pfg.; 735 Spalten 735 Pfg.; 740 Spalten 740 Pfg.;
745 Spalten 745 Pfg.; 750 Spalten 750 Pfg.; 755 Spalten 755 Pfg.;
760 Spalten 760 Pfg.; 765 Spalten 765 Pfg.; 770 Spalten 770 Pfg.;
775 Spalten 775 Pfg.; 780 Spalten 780 Pfg.; 785 Spalten 785 Pfg.;
790 Spalten 790 Pfg.; 795 Spalten 795 Pfg.; 800 Spalten 800 Pfg.;
805 Spalten 805 Pfg.; 810 Spalten 810 Pfg.; 815 Spalten 815 Pfg.;
820 Spalten 820 Pfg.; 825 Spalten 825 Pfg.; 830 Spalten 830 Pfg.;
835 Spalten 835 Pfg.; 840 Spalten 840 Pfg.; 845 Spalten 845 Pfg.;
850 Spalten 850 Pfg.; 855 Spalten 855 Pfg.; 860 Spalten 860 Pfg.;
865 Spalten 865 Pfg.; 870 Spalten 870 Pfg.; 875 Spalten 875 Pfg.;
880 Spalten 880 Pfg.; 885 Spalten 885 Pfg.; 890 Spalten 890 Pfg.;
895 Spalten 895 Pfg.; 900 Spalten 900 Pfg.; 905 Spalten 905 Pfg.;
910 Spalten 910 Pfg.; 915 Spalten 915 Pfg.; 920 Spalten 920 Pfg.;
925 Spalten 925 Pfg.; 930 Spalten 930 Pfg.; 935 Spalten 935 Pfg.;
940 Spalten 940 Pfg.; 945 Spalten 945 Pfg.; 950 Spalten 950 Pfg.;
955 Spalten 955 Pfg.; 960 Spalten 960 Pfg.; 965 Spalten 965 Pfg.;
970 Spalten 970 Pfg.; 975 Spalten 975 Pfg.; 980 Spalten 980 Pfg.;
985 Spalten 985 Pfg.; 990 Spalten 990 Pfg.; 995 Spalten 995 Pfg.;
1000 Spalten 1000 Pfg.

Schriftleitung: Dresden-N., Poststraße 17, Fernruf 20711 u. 21012
Geschäftsstelle, Druck und Verlag: Germania-Verlagsgesellschaft und
Verlag Th. und G. Winter, Poststraße 17, Fernruf 21013,
Postfach: Nr. 1025, Bank: Sparkasse Dresden Nr. 04707

Im Falle von höherem Gewalt, Verbot, einleitender Betriebs-
störungen hat der Verleger über Werbungsverhältnisse keine
Haftung, falls die Zeitung in begründeter Umfassung, ver-
spätet oder nicht erscheint. Druckort: Dresden.

Durchbruchversuch überall verhindert

Die große Schlacht in Polen nähert sich ihrem Höhepunkt — Drei französische Aufklärungsflugzeuge abgeschossen

Neustadt und Puzig in deutscher Hand

Frontflug des Führers

DNB Führerhauptquartier, 11. September.

Berlin, 11. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die große Schlacht in Polen nähert sich ihrem Höhepunkt, der Vernichtung des polnischen Heeres westlich der Weichsel.

Während in Südpolen der sich zäh wehrende Gegner über den San zurückgegrängt und der Übergang über den Fluss im Abschnitt Sanok—Jawornik Polski, sowie bei Radomne und Jaroslaw erzwungen wurde, begannen die in den verschiedenen Räumen eingeschlossenen Truppen die Waffen zu strecken. Durchbruchversuche der eingeschlossenen Teile wurden überall verhindert.

Nach hartem Kampf um die polnischen Befestigungen am Rarow gelang bei Nowogrod und Wigna, Brückenköpfe an dem Südufer zu bilden.

Polnische Artillerie aller Kaliber hat von den östlichen Teilen Warschaus aus das Feuer gegen unsere im Westteil der Stadt befindlichen Truppen eröffnet.

Die Einschließung des polnischen Kriegshafens Gdingen wurde fortgesetzt. Neustadt und Puzig sind in deutscher Hand.

Seitlichkräfte unterstützen das Vorgehen des Heeres durch erfolgreiche Beschießung polnischer Batterien sowie des Kriegshafens Gdingen.

Die Luftwaffe hat die Straßen und Eisenbahnlinien östwärts und nordostwärts Warschau und in den Räumen Lemberg und Lublin—Chelm wiederholt mit Erfolg angegriffen und Kolonnen und Truppentransporte dort zerschlagen. In Lemberg wurde der Westbahnhof zerstört.

Im Westen wurde der geräumte Flugplatz Saarbrücken von französischer Artillerie beschossen. Drei französische Flugzeuge wurden über Reichsgebiet abgeschossen.

Starke polnische Heeresstelle in der Umklammerung

Französische Spätruppen weit vor dem Westwall abgewiesen Berlin, 11. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gab am Sonntag bekannt:

Zwischen dem Gebirge und dem Oberlauf der Weichsel setzten die deutschen Kräfte die Verfolgung des geschla-

genen Feindes in ostwärtiger Richtung fort. Im großen Weichselbogen zwischen Sandomierz und Kutno hat der schnelle Durchbruch der motorisierten und Panzertuppen bis an die Weichsel große Erfolge angebahnt. Teile zahlreicher polnischer Divisionen sind um Radom von der Weichsel abgeschnitten und von allen Seiten umstellt.

Ebenso ist den auf dem Raame Chiernewice—Sochanczew—Kutno nach Osten drängenden Feind der Rückzug über die Weichsel bei Warschau und südlich verlegt.

Das Schicksal dieser polnischen Heeresstelle, mit denen noch heftige Kämpfe im Gange sind, wird sich in den nächsten Tagen erfüllen.

Die im nördlichen Polen beiderseits der Weichsel vorgehenden deutschen Kräfte haben die Gegend westlich Wloclawek und nordostwärts Plock erreicht.

Nordostwärts Warschau haben wir am Südufer des Bug Fuß gefaßt. Um Lomza und ostwärts wird noch gekämpft.

Die Luftwaffe hat die von Warschau nach Ost und Südost zurückführenden Straßen und Eisenbahnen durch Bombenangriffe blockiert und die in diesem Raame noch vorhandenen Reste der polnischen Bodenanlagen angegriffen.

Bei einem Unternehmen gegen Lublin wurden von einem gemischten Kampf- und Zerstörerverband sieben polnische Flugzeuge im Luftkampf abgeschossen, acht polnische Flugzeuge am Boden durch Bombenabwurf schwer beschädigt.

Zur Unterstützung des Heeres griffen Jagerverbände im Raame um Radom sowie zwischen Rarow und Bug wirkungsvoll in den Kampf ein.

Im Westen haben erstmalig französische Spätruppen die deutsche Grenze überschritten und sind in Gefechtsberührung mit unseren weit vor dem Westwall befindlichen Vorposten getreten. Der Feind ließ zahlreiche Tote und Gefangene, darunter auch einen Offizier, zurück.

In der Nacht zum 9. September waren britische Flugzeuge über einigen Städten Nord- und Westdeutschlands Flugblätter ab. Die Besetzung eines bei Ueberstorf (Thüringen) abgestürzten englischen Kampfflugzeuges wurde gelangengenanommen. In der Westgrenze wurden drei französische Flugzeuge über deutschem Hoheitsgebiet abgeschossen.

Bombenangriffe haben nicht stattgefunden.

Polen vollständig demoralisiert

Die militärische Niederlage vollständig — Ein Bericht in der „New York Herald Tribune“

Newyork, 11. September.

In der „New York Herald Tribune“ entwirft die Korrespondentin Tomaca mit einem aus Czernomih (Rumänien) telegraphierten Bericht ein anschauliches Bild von den Verhältnissen in Polen.

Es wird in diesem Bericht festgestellt, daß Polen vollständig demoralisiert, das Verkehrsnetz zusammengebrochen und die polnische Regierung nach irgendeinem ungenannten innerpolnischen Stützpunkt weit von der Front geflüchtet ist. Die Niederlage des polnischen Heeres sei vollständig, da nach dem Verlust Westpolens jeder polnische Widerstand in Ostpolen von der deutschen Umklammerung zunichte gemacht werde.

In den von deutschen Truppen noch nicht besetzten Gebieten habe die polnische Bevölkerung von dieser kritischen Lage keine Ahnung. Die Leiden der Zivilbevölkerung, die schlecht versorgt werde, spotteten jeder Beschreibung. Obwohl aber hohe polnische Regierungsbeamte durch die Ereignisse der letzten Tage furchtbar mitgenommen seien, weigerten sie sich, die Niederlage einzugehen.

Polenregierung auf der Flucht nach Rumänien?

Bukarest, 11. September.

Aus Polen übermittelte Nachrichten besagen, daß sich Teile der polnischen Regierung in Bemberg aufhalten. Die rumänische Regierung rechnet bereits mit der Möglichkeit, in den nächsten Tagen einzelne polnische Regierungsmitglieder an der Grenze empfangen zu müssen.

Mitglieder der französischen und englischen Botschaften und Konsulate in Polen und Mitglieder beider Kolonnen passieren andauernd die polnisch-rumänische Grenze. Zwischen dem 8. und 9. September kamen drei Sonderzüge mit Franzosen durch, die direkt nach Constanza zur Weitervermittlung geleitet wurden.

Sonntag trafen in Czernomih Nachrichten ein, daß sich Offizialen in hellem Aufruhr befinden. Die dortige ukrainische Bevölkerung habe sich gegen die Gewaltmaßnahmen der Polen erhoben. In dem Gebiet zwischen Colomea und Snyatin haben ukrainische Bauern zahlreiche Höfe polnischer Gutbesitzer in Flammen aufgehen lassen.



Jeder Befangenentransport bringt dieselben Berichte; man hat dem einfachen und zumeist des Lebens und Schreibens ganz unkundigen polnischen Bauer, der den Enkelkindern als Raunenfutter gerade gut genug war, immer wieder einbeschämmt, daß von deutscher Seite Befangene nur gemacht würden, damit man sie nach der Gefangennahme auf das furchtbare zu Tode foltern könnte. Immer wieder spricht aus dem Mund der Gefangenen das launigste Erstaunen darüber, daß sie nicht bei lebendigem Leibe geröstet werden, daß man ihnen nicht die Glieder einzeln vom Leibe schneidet, daß man sie nicht von Matten zernagen läßt, daß man sie nicht mit überhoben Eisen zu Tode brennt. Dies alles hatten die polnische Regierung und die englischen Agenten ihnen vorzulegen. Daher erklärt sich auch die Tatsache, daß die gefangenen polnischen Truppen sich nicht sofort eraben, sondern in sinnloser Verweigerung alle Waffen von sich werfend in die tiefen Wälder flüchteten, um dort, dem Elend und dem Hungertode preisgegeben, umherzujagen.

Die Janatifikation hat aber auch noch eine zweite Folge gereizigt, die die Aufschuld Englands und der polnischen Regierung ungeheuerlich erhöht: das ist der aus der wahnsinnigen Verheerung entstandene Bandenkrieg. Manches deutsche Soldat hat durch die Regel eines heimtückischen Mörders weit hinter der Front sein Leben lassen müssen. Wegen diese Strauchritter kann nur das schärfste Einschreiten helfen. Und so wird grundsätzlich jeder, der als Bedenkshülfe mit der Waffe in der Hand ergriffen wird, standrechtlich erschossen.

Die restlose Auflösung der polnischen Armee in umherirrende und marodierende Haufen stellt die deutsche Kriegsführung vor ungewöhnliche Aufgaben. Hier steht kein geordneter Feind, hier herrschen die Einzelaktionen.

Wie die Polen von der ungeheuren Stoßkraft der deutschen Armee einfach auseinandergerissen wurden, das beweist die Tatsache, daß allein drei polnische Generale, nämlich die Kommandeure der 3., der 7. und der 19. polnischen Division, in den letzten Tagen gefangen genommen werden konnten. Der Divisionsgeneral der 19. Division kam gerade bei seinen Truppen an. Er hatte seinen Wagen losben verlassen, da er schon schon eine deutsche Panzerformation und nahm ihn mit samt seinem Stabe gefangen.

Wir stehen weit in Richtung Warschau vor, bis zu jener Stelle, an der die polnischen Durchbruchversuche der westlich Warschau eingeschlossenen Divisionen ebenfalls wie die verweifelten Veruche der im Raame von Radom eingeschlossenen polnischen Truppenmassen in dem konzentrischen Feuer der deut-